



Konzertreihe

Musik und Szene #1

Gesprächskonzert
im Kooperation mit der Akkordeonklasse
von Janne Rättyä

Studierende von
Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa Brüstle
Univ.Prof. MuM Janne Rättyä

24. Januar 2017, 20.00 Uhr
Palais Meran, Florentinersaal

PROGRAMM

Mauricio Kagel
(1931-2008)

Episoden, Figuren (1993)

Akkordeon: Matjaz Balazic

Magnus Lindberg
(*1958)

Jeux d'anches (1990)

Akkordeon: Matjaz Balazic

Martijn Padding
(*1956)

Three Opposite Pieces (2012):

No. 1

No. 2 Padding's small polka swing

No. 3 Procession

Violine: Coraline Groen

Akkordeon: Robbrecht Van Cauwenberghe

Vinko Globokar
(*1934)

Dialog über Luft (1994)

Akkordeon: Vid Scavnicar

Round Table:

Barbara Baric, Lisa-Maria Jauk, Lukas Prügger

Konzertreihe *Musik und Szene*

Bewegungen, Gesten, Mimik, Sprechen sind Elemente des Musikmachens, die das Konzertpodium auch zu einer Bühne werden lassen. „Wer Musik hören will, der möchte eben etwas sehen, und zwar wie die Musik, die er vernehmen will, exekutiert wird“, so schrieb der Musikwissenschaftler Rudolf Stephan 1970 in seinem Aufsatz *Sichtbare Musik*. In der Konzertreihe „Musik und Szene“ wird diese Verwandtschaft zwischen Musikaufführung und Theater ins Zentrum gestellt. Dabei sind aus unterschiedlichen Kooperationen zwischen dem Bereich der Musikästhetik und der Musikpraxis Programme entstanden, in denen Werke mit szenischem Charakter oder mit Elementen aus dem Schauspiel präsentiert werden. Im Anschluss an die Aufführungen findet jeweils ein Gespräch statt, bei dem die Aufführenden mit Studierenden und Lehrenden der Musikologie und Musikpraxis über die Werke diskutieren. Den Auftakt bilden Stücke für oder mit Akkordeon.

TeilnehmerInnen

Matjaz Balazic

studierte an der Musikschule bei Matej Zavec in Murska Sobota, an der Musik- und Ballettschule bei Prof. Andrej Lorber in Maribor und Akkordeon an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Prof. Janne Rättyä. Das Studium schloss er im Juli 2013 mit Auszeichnung ab. Er ist mehrfacher Gewinner verschiedener Wettbewerbe im In- und Ausland (TEMSIG, Castelfidardo, Pula, Beltinci, Majano). Er konzertiert als Solist und ist Mitglied von Kammermusikensembles sowie von verschiedenen Orchestern.

Barbara Baric

wurde in Zadar, Kroatien geboren, wo sie das Musikgymnasium besucht hat. Seit 2009 studiert sie Musikologie an der Kunstuniversität Graz sowie an der Karl-Franzens Universität Graz. Ihr Interessenschwerpunkt liegt im Bereich Musikästhetik, wobei sie momentan an ihrer Masterarbeit über das Thema *Tierkreis in der Musik* arbeitet. Neben dem Studium engagiert sich Barbara Baric in der Österreichischen HochschülerInnenenschaft an der Kunstuniversität Graz, wo sie als Referentin für allgemeine Beratung tätig ist. Musikalisch ist sie im Bereich des Gesangs aktiv und singt in verschiedenen Chören.

Coraline Groen

begann mit drei Jahren Violine zu spielen. Derzeit studiert sie an der Royal Academy in London bei Rodney Friend und am Royal Conservatoire in Den Haag bei Peter Brunt. Sie besuchte Meisterkurse bei Lehrern wie Philippe Graffin, Liza Ferschtman und Yuzuko Horigome. Coraline Groen nahm an einigen Wettbewerben teil; sie gewann den ersten Preis des 'Britten Violin Competition' und des 'Prinses Christina Concours' und den zweiten Preis beim nationalen Violin-Wettbewerb 'Davina van Wely'. Sie spielt in vielen Ensembles und in Orchestern, z.B. war sie Konzertmeisterin des Atheneum Kamerorkest, und sie nahm an Projekten mit dem Residentie Orchestra von Den Haag und dem Asko|Schönberg Ensemble teil. Als Mitglied des Volkmann Klavier Trios wurde sie eingeladen, bei der Dutch Embassy in Vilnius (Litauen) in

einem Konzert zu spielen. Coraline Groen hat eine W. Crijnen-Violine (2006) und einen A. Grütter-Bogen (2003) aus der Sammlung *The Dutch Musical Instruments Foundation* ausgeliehen bekommen.

Lisa-Maria Jauk

studiert seit 2012 Musikwissenschaft an der Kunstuniversität in Graz und absolvierte ihren BA-Abschluss 2015. Derzeit befindet sie sich im Masterstudium und beschäftigt sich mit Neuer Musik und elektronischer Tanzmusik. Gleichzeitig ist sie als studentische Mitarbeiterin an der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz tätig. Musik war schon immer ein wichtiger Teil in ihrem Leben, daher begann sie schon früh Querflöte und Klavier zu spielen. Sie ist nicht nur als Musikerin tätig, sondern beteiligt sich auch an der Organisation von Pop-Konzerten. Nebenbei nimmt sie privaten Gesangsunterricht. Sie organisierte die Pop-Show, ein Forum zur Diskussion aktueller Popmusik, welche von Werner Jauk gegründet wurde. Ferner ist sie auch journalistisch tätig und nahm an interdisziplinären Symposien teil. Durch ihre Mitarbeit bei Radio Helsinki konnte Lisa-Maria Jauk weitere Erfahrungen sammeln.

Lukas Prügger

studiert seit 2011 Musikologie an der Kunstuniversität Graz sowie der Karl Franzens Universität Graz und absolvierte nach einem sechsmonatigen Erasmusaufenthalt in Paris sein Bachelorstudium im Februar 2015. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist er im Bereich Marketing und Dramaturgie an der Oper Graz tätig und beendet sein Masterstudium der Musikologie im Schwerpunkt Musikästhetik. Er spielt neben dem Schlagzeug auch Klavier. Nach dem Erlangen mehrerer Leistungsabzeichen war er Kooperationspartner und Lehrer für die DrumSchool Alex Ring. Neben dem Studium ist Lukas Prügger seit zwei Jahren Vorsitzender der Studierendenvertretung Musikologie der KUG, absolvierte diverse Praktika in den Bereichen Musikpädagogik sowie Volontariate unter anderem beim Musikverein für Steiermark.

Vid Scavnicar

ist in Murska Sobota in Slowenien geboren. Nach ersten Musikstudien bei Prof. Matej Zavec besuchte er das Konservatorium in Marburg und erhielt bei Prof. Andrej Lorber Akkordeonunterricht. Seit dem Jahr 2010 studiert er in der Klasse für das künstlerische Hauptfach »Akkordeon« bei Professor Janne Rättyä. Viele Erfolge erzielte er als Solist auf nationalen und internationalen Wettbewerbsbühnen. Zahlreiche Kurse absolvierte er bei sehr bekannten Akkordeonspielern u.a. James Crabb, Inaki Alberdi, Mie Miki, Matti Rantanen. Vid Scavnicar ist Ensemblemitglied in verschiedenen Kammermusikbesetzungen. Im Jahr 2014 hat er seinen Bachelorabschluss mit Auszeichnung bestanden.

Robbrecht Van Cauwenberghe

wurde in Belgien geboren. Seine musikalische Ausbildung am Akkordeon begann an der Akademie für Musik und Tanz 'Emiel Hullebroek' in Gent. 2010 wurde er an die 'School for Young Talent' in Den Haag aufgenommen und von An Raskin unterrichtet. Ab September 2013 studierte er am „Royal Conservatory“ in Den Haag und schloss mit 'Excellence scholarship' ab. Er nahm erfolgreich an mehreren Wettbewerben (z.B. Belfius Classics, Music Live und Salonbeker) sowie an Meisterklassen mit Yuri Shishkin, Mie Miki, Matti Rantanen, Friedrich Lips, Elsbeth Moser und Geir Draugsvoll teil. Robbrecht Van Cauwenberghe spielt eine „Jupiter Bayan“, welche speziell für ihn im letzten Jahr in Moskau gebaut wurde.

Univ.Prof.in Dr.in Christa Brüstle

ist Professorin für Musikwissenschaft, Frauen- und Genderforschung am Institut 14 Musikästhetik der Kunstuniversität Graz und seit 2012 Leiterin des Zentrums für Genderforschung (KUG). Nach ihrer Dissertation über die Rezeptionsgeschichte Bruckners beschäftigte sie sich in ihrer Habilitation mit der Kompositions- und Aufführungsgeschichte neuer Musik. Auf der Grundlage eines Stipendiums forschte sie über Komponistinnen in England im 20. Jahrhundert und widmet sich aktuell der Inszenierung von Weiblichkeit in der Popmusik sowie der Rolle von Musikerinnen in der zeitgenössischen Musik. Sie publizierte Artikel über Komponistinnen in der neuen MGG und im Lexikon "Musik und Gender" (Kassel 2010), in dem sie auch den Chronik-Teil über das 20. und 21. Jahrhundert verfasst hat. 2013/14 war sie im nationalen Beirat zur Vorbereitung der 8. European Conference on Gender Equality in Higher Education (Wien 2014). Im Sommersemester 2014 übernahm sie eine Vertretungsprofessur an der Universität Heidelberg. Sie ist Mitglied im Beirat der Mariann Steegmann Foundation sowie im Vorstand des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung (Darmstadt). Als Professorin betreut sie Dissertationen der künstlerischen und wissenschaftlichen Doktoratsschule der Kunstuniversität Graz, und sie ist als Gutachterin für internationale Forschungsförderungseinrichtungen (u.a. DFG, SNF, DAAD, Czech Science Foundation) tätig.

Univ.Prof. MuM Janne Rättyä

Der finnische Akkordeonist Janne Rättyä wird weitgehend als einer der führenden klassischen Akkordeonisten betrachtet. Rättyä debütierte 2002 im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie (im Rahmen der Debütserie von Deutschland Radio Berlin) mit einem Solorecital als erster klassischer Akkordeonist, der dort auftrat. Weiters stellte er sein Instrument bei renommierten Festivals vor wie dem Van Vlaanderen Festival, dem Kyoto International Music Festival, dem Pacific Rim Festival, in der Toppan Hall (Tokyo), der Musashino Hall (Tokyo), im Muziekgebouw (Amsterdam) und bei Wien Modern. Er konzertiert als Solist und Kammermusiker in ganz Europa, in den USA und in Asien. Er hat mit Musikern wie Jorma Hynninen, Pekka Kuusisto, Martyn Brabbins und Patrick Gallois gespielt, um eine Auswahl davon zu nennen, ist aber auch als Solist zahlreicher finnischer und internationaler Orchester, wie dem Ostbottischen Kammerorchester und dem Isländischen Symphonieorchester aufgetreten. Er gewann zahlreiche Preise bei verschiedenen internationalen klassischen Akkordeon- und Solistenwettbewerben, vor allem zu erwähnen der 1. Preis beim Arrasate Hiria Wettbewerb in Spanien 1996. Rättyä arbeitet auch eng mit zeitgenössischen Komponisten wie Aldo Clementi, Dieter Schnebel, Uljas Pulkkis und Terry Riley zusammen, um neue Musik für sein Instrument zu schaffen. Janne Rättyä hat an der Sibelius Akademie bei Matti Rantanen und an der damaligen Folkwang Hochschule Essen bei Prof. Mie Miki studiert. Seit 2003 leitet er als Professor eine Klasse für Akkordeon an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Österreich. Von Rättyä erschienen CDs bei VMS, Octavia Records und Ondine Labels. Seine Aufnahme der Scarlatti Sonaten bei Ondine wurde vom finnischen Nationalradio 2015 zur Klassik CD des Jahres gewählt.